

OBERÖSTERREICHISCHES LANDESARCHIV

71. Jahresbericht (1967)

Ordnungsarbeiten

Das im Jahre 1962 begonnene Ordnen der verschiedenen Bestände des starhembergischen Archivs, das sich im Landesarchiv befindet, wurde auch 1967 fortgesetzt (vgl. dazu die Jbb. des OÖ.Musealvereines 107 (1962) 80; 108 (1963) 100; 110 (1965) 112f; 112 (1967) 155ff.) Diesmal war einer seiner wichtigsten Teile, die Urkundenreihe, in Arbeit. Prof. Georg Grüll, als ehrenamtlicher Mitarbeiter des oö.Landesarchivs, Oberarchivrat Dr. Othmar Hageneder und Amtssekretär Norbert Grabherr haben die nach Sachgruppen auf 113 Laden verteilten Urkunden im Einzelenvelopen gegeben, sie – wenn nötig – datiert, chronologisch geordnet und ihre Vollständigkeit an Hand der vorhandenen Regesten geprüft. Dieser bisher schwer zugängliche Bestand - waren doch die Urkunden in den verschiedenen Laden meist wenig geordnet - steht damit der Forschung voll zur Verfügung. Ihre Zahl beträgt ca. 7430; sie reichen von 1198 bis 1900 und entsprechen in ihrer Bedeutung jener des Geschlechtes, dessen politische und gesellschaftliche Stellung sie voll widerspiegeln. Zu seinen Urkunden kommen im Mittelalter die der Grafen von Schaunberg, die die Starhemberger nach 1559 erbten, und viele von den Herren von Wallsee ausgestellten Stücke, die nach deren Aussterben (1483) an ihre Teilerben, die Schaunberger, gelangt sein dürften. Da die Wallseer bis 1478 fast stets die Landeshauptleute ob der Enns stellten und von 1485 bis 1493 zwei Starhemberger dieses Amt innehatten (Ulrich und Gotthardt), ersetzt die starhembergische Urkundenreihe für das 15.Jhdt. weitgehend das landeshauptmannschaftliche Archiv. Darüber hinaus können folgende Gruppen besonders hervorgehoben werden: Eheverträge und Familienstatuten der Starhemberger und fremder Familien; Standeserhebungen; zahlreiche Kauf-, Tausch- und Übergabsverträge; Lehenbriefe vom Reich und vom Landesfürsten, von den Bistümern Passau, Bamberg, Regensburg, Freising und Gurk, vom Herzogtum Bayern und von der Markgrafschaft Brandenburg, von den Grafen von Schaunberg, den Herren von Starhemberg, Wallsee, Lichtenstein, Rosenberg, Zelking, Zinzendorf, Pottendorf, Losenstein und Polheim, den Klöstern Ebersberg, Kremsmünster, St.Paul im Lavanttal, Mondsee, Melk, St.Klara in Wien, Erlakloster, Lambach und Kempten. Dazu kommen Erbrechts-, Kaufrechts- und Leibgedingbriefe der Untertanen, Testamente und Vermächtnisbriefe; Privilegien, Gnaden, Freiheiten, Konzessionen und Dispense; Schenkungsurkunden, Schuld- und Pfandverschreibungen, Schadlosbriefe und Bürgschaften; Stiftungen und Pfründenverleihun-

gen; Urteile, Schiedssprüche und Ladungen; Vergleiche, Verträge und Reverse über Schlösser und Güter, die verschiedenen Personen zur Pflege überlassen wurden; Zunfturkunden (Privilegien, Handwerksordnungen und Lehrbriefe); genealogische Quellen über die Familien Schaunberg, Starhemberg, etc., wie z.B. Matrikelauszüge; Urfehdebriefe; Schutz- und Schirmbriefe und Militaria. Schließlich befinden sich darunter – außer den schon erwähnten Lehensbriefen von Bistümern und Klöstern – eine ganze Reihe geistlicher Urkunden, wie Ablässe, Dispense, Bruderschafts- und Weiheurkunden, Verleihungen von Pfarren und Pfründen, Investituren, Zusicherungen von Tischtiteln und Patronatsurkunden.

Fachinspektor Hermann Schoißengeier hat im Berichtsjahr ebenfalls mehrere Archivkörper geordnet. Davon sind zuerst die Präsidialakten der Finanzlandesdirektion Linz zu nennen, einer im Zuge des Staatsumbaus nach der Revolution im Jahre 1848 gegründeten Behörde, die von 1850 bis 1864 ihren Sitz in Wien hatte, dann nach Linz übersiedelt und hier an die Stelle der ebenfalls 1850 eingerichteten Steuerdirektion getreten ist. Der Bestand reicht heute von 1849 bis 1923 und setzt sich aus 93 Aktenschachteln, 53 großformatigen Bündeln und 56 Handschriften zusammen. Aus der Vielfalt der enthaltenen Archivalien sind folgende Gruppen zu erwähnen: Patente und Erlässe über Steuerangelegenheiten, Verwaltungsakten (darunter die Amtsorganisation der Finanzlandesdirektion, die Auflösung der Salinen- und Forstdirektion Gmunden und die Unterstellung der Salinenverwaltung unter die Finanzlandesdirektion, die Einführung des metrischen Maßes und Gewichtes und statistisches Material über verschiedene Volkszählungen); Archivalien über Steuern, Steuerämter und ihr Personal (darunter über ihre Organisation und deren Änderungen, die Errichtung des Steueramtes Urfahr, die Unterstellung der Salinenämter Ebensee, Ischl, Hallstatt und Aussee unter das Finanzministerium, Übersichten über Marktpreise, Zolltarife und verschiedene Steuerarten), Staatsgebäude, Fabriken und Staatsfondsgüter (darunter über die Religionsfondsgüter Spital a.P. und Klaus, Garsten und Gleink, den Verkauf von Staatsgebäuden, das befestigte Lager von Linz und Pläne des Linzer Hauptzollamtsgebäudes); Forst-, Fischerei, Jagd und Brauereien (u.a. die Grundentlastung und die Servitutsregelung bei den Staatsforsten, das Jagdwesen im Innviertel, Fischereirechte und Aktien von oberösterreichischen Brauereien betreffend) und schließlich Katasterangelegenheiten (Grundbesitz- und Grundteilungsbögen, Veränderungsausweise, Häuserverzeichnisse und Haussteuerklassifikationen).

Unter der Finanzlandesdirektion standen die Steuerämter, die ebenfalls 1853 ihre Tätigkeit begonnen haben und jeweils die Steuern und Kassengeschäfte eines Bezirksamtes (vgl. dazu Jb. des OÖ. Musealvereines 112/II [1967] 15) zu verwalten hatten. Die im Berichtsjahr erworbenen 131 Handschriften des Steueramtes Braunau,

die Schoißengeier gleichfalls verzeichnet hat, umfassen Besitzstandshauptbücher, Grundertragsmatriken, Josephinische Lagebücher, Verzeichnisse der Grundbesitzer und deren Besitz, Grund- und Parzellenprotokolle sowie ein Dominikal-Urbarial und Zehentregister.

Gleichfalls im Berichtsjahr erhielt das Landesarchiv Archivalien des Bezirksgerichtes (vorher Bezirkshauptmannschaft und Bezirksamt) Freistadt von 1850–1934, (117 Aktenschachteln und 128 Handschriften); des Bezirksamtes Schärding von 1850–1868 (17 Aktenschachteln und 28 Handschriften) und des Land- und Pfliegerichtes Ried für die Jahre 1791–1850 (37 Aktenschachteln und 25 Handschriften). Der erstgenannte Bestand setzt sich aus Verlassenschaftsakten, die von 1850–1915 reichen, und politischen Strafakten der Jahre 1933 und 1934 zusammen. Beim Bezirksamt Schärding finden sich Bauakten von Kirchen und Schulen, Gewerbeakten, Akten über Staatsgebäude, die Herrschaft Vichtenstein und die Abtrennung des Inn- und eines Teiles des Hausruckviertels vom Lande ob der Enns im Jahre 1810. Die dem schon vorhandenen Archivkörper "Pflegericht Ried" angeordneten neuen Archivalien dieses Bestandes enthalten Prozeß- und Verlassenschaftsakten von 1791–1850 und Inventur- und Abhandlungsprotokolle des Pfleg- und Landgerichtes für die Jahre 1810–1831. Schoißengeier hat diese Bestände gleichfalls geordnet und verzeichnet.

Derselbe hat schließlich noch die Akten der Zentralregistratur der öö. Landesregierung, die seit dem Beginn ihrer Verfilmung und nachfolgenden Skartierung dem Landesarchiv übergeben bzw. hier skartiert worden sind (vgl. Jb. des OÖ. Musealvereines 110 [1965] 115f.), nach den einzelnen Abteilungen chronologisch zusammengelegt und in 247 Schachteln verteilt. Sie nehmen die Jahre 1926 bis 1939 ein.

Archivschutz

Wegen der Vorbereitung des 9. Österreichischen Historikertages, der 1967 in Linz stattfand (s. u.), wurden die Besichtigungen auswärtiger Archive in diesem Jahr stark eingeschränkt. Archivdirektor Dr. Stürmberger besichtigte wirtschaftsgeschichtliche Archivalien der Salinenverwaltung Bad Ischl und des Forstamtes Weißenbach am Attersee. Oberarchivrat Dr. Zauner besichtigte das Schloßarchiv Ebenzweier; während Fachinspektor Schoißengeier 54 Ortsgemeinden besuchte und die Registraturen revidierte. Auch wurden sieben Skartierungsanzeigen überprüft.

Neuerwerbungen

Die Finanzlandesdirektion Linz, die Bezirksgerichte Freistadt und Ried und die Bezirkshauptmannschaft Schärding übergaben dem Landesarchiv Akten des Steuer-

amtes Braunau, des Bezirksgerichtes Freistadt, des Bezirksamtes Schärding sowie des Land- und Pfliegerichtes Ried. Ihr Inhalt wurde oben unter dem Kapitel "Ordnungsarbeiten" (S. 141) beschrieben. Ferner gelangen dem Landesarchiv noch folgende kleinere Erwerbungen: ein Gesamturbar der Herrschaft Frankenburg von ca. 1632 (929 Folien) und je ein Haupturbar der Herrschaft Wartenburg aus den Jahren 1649 und 1726; durch ein Geschenk des nö. Landesarchivs aus der von ihm erworbenen Sammlung Grien zu Weikersdorf einen Extrakt aus dem Stadtgerichtsprotokoll von Freistadt und Schuldbriefe (1711–1847), die die Apothekerfamilien Zeleozzi und Wührer betreffen, sowie das Testament der Margareth Bedernater aus 1845; 2 Quittungen des Johann Peter Schwanthaler von 1775 und 1782 sowie des Peter Schwanthaler von 1833; Abschriften Theresianischer Schulverordnungen von 1783–1785; zwei Bilderbriefe des Kajetan Hartenstein an seinen Bruder Johann aus dem Jahre 1813; ein Schreiben des k.u.k. Appellationsgerichtes an das Stadt- und Landrecht in einer Grundbuchsangelegenheit der Familie Pausinger, Herrschaft Frankenburg (1828); eine Beschreibung und Aufzeichnung über die Verkaufsbedingungen, die Eisengewerke Wendbach und Steg unter der Firma Karl Bohrs Gewerke betreffend; einen Ehedispens Papst Leos XIII. für Martin und Elisabeth Aigner, Diözese Linz (1880); Abschriften von Verordnungen und Akten der Jahre 1888 bis 1946 über die Geschäftsordnung, den Dienstbetrieb sowie Haushalts-, Rechnungs- und Kulturangelegenheiten des Landes Oberösterreich; ein Gymnasialzeugnis des späteren Landesarchivdirektors Ferdinand Krackowizer, ein Verzeichnis der k.u.k. Militärkapellmeister der Infanterieregimenter, der k.u.k. Kriegsmarine und der k.u.k. Garnisonsmusiken, ferner der k.k. Landwehr, der k.k. Kavallerieregimenter mit einer alphabetischen Liste sämtlicher Namen, alles verfaßt von Prof. Theodor Peyrl; 3 Anweisungen der Finanzabteilung der amerikanischen Militärregierung für Österreich von 1945 und der Nachlaß nach dem Gendarmerieobersten Alois Renoldner, der dem Landesarchiv bereits seinen Erinnerungsbericht "Volk in Not" über die Schicksale des Mühlviertels während der russischen Besetzung überlassen hatte (vgl. Jb. des OÖ. Musealvereines 112/II, 160f.)

Bibliothek

Das Jahr 1967 brachte für die Bibliothek einen Zuwachs von 628 Werken in 819 Bänden. Wir verweisen auf:

Briefe Pius XII. an die deutschen Bischöfe 1939–1944 (Mainz 1966), Prinz: Frühes Mönchtum in Frankreich (Wien, München 1965), Wolff: Corpus Evangelicorum und Corpus Catholicorum auf dem Westfälischen Friedenskongreß (Münster 1966), Schmidt, Justus: Linz in alten Ansichten (Salzburg 1965), de Boor u.

Newald: Die deutsche Literatur von den Anfängen bis zur Gegenwart, Bd. 1., 2., 3/1., 6/1. 7. Aufl. (München 1964–66), Grimm, Jakob: Weisthümer, T. 1–7., 2. Aufl. (Darmstadt 1957), Bischoff, Bernhard: Mittelalterliche Studien Bd. 1., 2. (Stuttgart 1966–67), Rosenstock-Huessy: Königshaus und Stämme in Deutschland zwischen 911 und 1250 (Aalen 1965), Bernleithner, Ernst: Kirchenhistorischer Atlas von Österreich (Wien 1967), Kuhn, Heinrich: Handbuch der Tschechoslowakei (München 1966), Tangl, Michael: Das Mittelalter in Quellenkunde und Diplomatie Bd.1–3 (Graz 1968), Steiner: Bibliographie zur Geschichte der Arbeiterbewegung, Bd.2, 1918–1934 (Wien 1967), Bonacker, Wilhelm: Kartenmacher aller Länder und Zeiten (Stuttgart 1966).

An Dissertationen wurde nur eine angekauft: Hindinger, Gabriele: Das Kriegsende und der Wiederaufbau demokratischer Verhältnisse in Oberösterreich im Jahre 1945.

Herrn Konsulent Haider ist das Landesarchiv wieder zu besonderem Dank verpflichtet. Um folgende Bände ist sein Regestenwerk, das die Pfarrmatrikeln auswertet, gewachsen: Pfarre Ried in der Riedmark, 4 Bde. (1617–1784), Pfarre Gallneukirchen 4 Bde. (1721–1784), Pfarre Goisern 5 Bde. (1626–1802), Pfarre Hallstatt 1 Bd. (1785–1852), Tabellen zu den Kirchenbüchern Mühlviertler Pfarren, 2.Bd. Auch den nicht genannten Spendern sei an dieser Stelle herzlichst gedankt.

Photoarchiv

Das Photoarchiv wuchs 1967 um 253 Reproduktionen, die in der eigenen Photowerkstätte gefertigt wurden. Für fremde Archive, Anstalten und Forscher sind 164 Aufnahmen hergestellt worden. Der zur Gänze reproduzierte Traditionskodex des Stiftes Reichersberg ist besonders hervorzuheben.

Die Möglichkeit, in der Zentralregistratur des Amtes der öö. Landesregierung für Forschungszwecke Xerographien herstellen zu lassen, läßt die Aufträge zur Herstellung von Mikrofilmen zurückgehen.

Archivbenützung

Wegen des Historikertages und der dafür nötigen Vorbereitungen blieb der Leseaal des Archivs Ende August und Anfang September durch zwei Wochen für die Forschung geschlossen. Während der anderen Zeit des Jahres suchten ihn 271 Forscher auf, für die in 1447 Fällen Archivalien und 1105 mal Bücher bereitgestellt wurden. An verschiedene Abteilungen der öö.Landesregierung, sonstige Ämter und Behörden sowie auswärtige Archive wurden auch 1967 Handschriften und Akten

entlehnt sowie diesen und zahlreichen Privatpersonen, zum Teil auf Grund archivalischer Nachforschungen, Auskünfte erteilt. Auch 1967 wurden weitere Gutachten über neue Gemeindewappen, die nunmehr 13 Stück zählen, ausgearbeitet.

Wissenschaftliche Publikationen

Im Berichtsjahr erschien der 10. Band der Forschungen zur Geschichte Oberösterreichs: Othmar Hageneder, Die geistliche Gerichtsbarkeit in Ober- und Niederösterreich. Von den Anfängen bis zum Beginn des 15. Jahrhunderts, XI und 342 S.

Ferner veröffentlichten Beamte des Landesarchivs 1967 folgende wissenschaftliche Arbeiten:

Hans Sturmberger: Fritz Schachermeyr, Laudatio auf den Träger des Johannes-Kepler-Preises 1966, Oberösterreichischer Kulturbericht XXI/1 und 116. Jahresbericht des Akademischen Gymnasiums Linz 1966/67/32ff; Ignaz Zibermayr (1878–1966), Linz aktiv 24, 37f. Ferner hielt der Landesarchivdirektor am 4. September beim 7. Österreichischen Archivtag in Linz einen Vortrag über die "Quellen zur neueren europäischen Geschichte im Oberösterreichischen Landesarchiv". Während des anschließenden 9. Österreichischen Historikertages sprach er am 5. September zur Begrüßung über "Die Geschichte in unserer Zeit" (zum Teil publiziert im Oberösterreichischen Kulturbericht XXI/28) und am 7. des Monats hielt er den dritten öffentlichen Vortrag über "Türkengefahr und österreichische Staatlichkeit". Schließlich sprach er noch bei der Zwölften Fachkonferenz der leitenden österreichischen Archive, die am 9. und 10. Mai 1967 in Wien stattfand, zum Thema "Ersatzverfilmung und Registraturakten - Erfahrungen in Oberösterreich".

Alois Zauner: Das älteste Tiroler Kanzleiregister 1308–1315, Fontes Rerum Austriacarum (Österreichische Geschichtsquellen) 78; Ignaz Zibermayr, MIÖG 75 (1967), 233ff.; Georg Adam Hoheneck (1669–1754), Johann Evangelist Lamprecht (1816–1895), Linz aktiv 24, 29 und 32f.; Eferding, in: Exkursionsführer zum neunten österreichischen Historikertag (Donaufahrt am 8. September 1967). Am 4. September sprach er beim 7. Österreichischen Archivtag in Linz über "Die Pfarrarchive Oberösterreichs"; das Referat wurde zum Teil im Oberösterreichischen Kulturbericht XXI/30 publiziert.

Othmar Hageneder: Exkursionsführer zum 9. Österreichischen Historikertag (Donaufahrt am 8. September 1967): Einführung und Einzelartikel (ohne Eferding); Ferdinand Krackowizer (1844–1933), Linz aktiv 24, 35; Die geistliche Gerichtsbarkeit in Ober- und Niederösterreich (s.o.).

Herta Hageneder: Joseph Chmel (1798–1858), Linz aktiv 24, 32: Die Beziehungen der Babenberger zur Kurie in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts, MIÖG. 75 (1967), 1ff.

Personalangelegenheiten

Dr.Othmar Hageneder wurde am 1.Juli zum Oberarchivrat des Landes Oberösterreich der Dienstklasse VII des Höheren Archividienstes ernannt.

Rechnungssekretär Norbert Grabherr wurde mit Wirksamkeit vom 15.März zum OÖ.Landesarchiv versetzt.

Alfred Thiele ist am 1.Januar zum Fachinspektor des Landes Oberösterreich der Dienstklasse IV des Verwaltungsfachdienstes (einschließlich des Rechnungsfachdienstes) in der Verwendungsgruppe C ernannt worden.

Historikertag

Vom 5. bis 8.September veranstaltete der Verband Österreichischer Geschichtsvereine in Linz den 9.Österreichischen Historikertag, dem am 4.September der 7.Österreichische Archivatag vorausging. Zur Vorbereitung wurde ein Ortsausschuß gebildet, dessen Vorsitz der Landesarchivdirektor als Präsident des Verbandes innehatte und dem auch Beamte des Landesarchivs angehörten. Das Tagungsbüro war im Lesesaal des Landesarchivs untergebracht und vorwiegend aus dessen Personal gebildet.

Am Historikertag nahmen 415 Interessenten aus dem In- und Ausland teil. Seine Arbeit geschah, wie üblich, in zwei öffentlichen Sitzungen sowie in den Referaten und Diskussionen der Sektionsberatungen. Der Landeshauptmann von Oberösterreich und die öö. Landesregierung sowie der Bürgermeister der Landeshauptstadt Linz gaben Empfänge. Im Marmorsaal des Stiftes St. Florian fand ein Konzert des Kammerorchesters des Bruckner-Konservatoriums statt. Den Abschluß der Tagung bildete eine Exkursion zu Schiff und mit Autobussen, die u.a. nach Wilhering, Aschach, Eferding und auf die Schauburg führte.

Archivneubau

Das Jahr 1967 verging mit der Planung des 1966 beschlossenen Neubaus in der Anzengruberstraße (vgl. Jb. d. OÖ. Musealvereines 112/II [1967], 163). Indessen erreichte die Allgemeine Sparkasse in Linz, der ständigen Vertröstungen auf die vollständige Räumung unseres in seinem Gebäude untergebrachten Depots müde geworden, von der OÖ.Landesregierung die Herausgabe eines großen Raumes dieses Depots. Dadurch war es von neuem notwendig, einige unserer Bestände, so z.B. das große Landesregierungsarchiv, umzuräumen. Dazu erhielt das Landesarchiv im Schloß Tillysburg ein neues Außendepot, nunmehr sein fünftes, wo es z.B. das große Herrschaftsarchiv Weinberg untergebracht hat. Es versteht sich, daß seine Arbeit, und besonders die zeitgerechte Erfüllung der Wünsche der im Lesesaal arbeitenden Forscher nach bestimmten Archivalien, neuerdings auf das äußerste erschwert ist.

Dr.Hans Sturmberger

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: [113b](#)

Autor(en)/Author(s): Sturmberger Hans

Artikel/Article: [Oberösterreichisches Landesarchiv. 141-147](#)